

**1934**

**Phoenix-Kalender**  
für die deutsche Jugend

## Für den Oster-Schulanfang!

Versehen Sie Ihr Lager wieder mit dem

## Phoenix-Kalender für die deutsche Jugend 1934/35

Schreibkalendarium über 1 1/4 Jahr bis 1. April 1935

Preis 1.40 RM

In Ganzl. elegant geb. mit dreifarbg. Umschlagbild  
330 S. stark, 32 Kunstbeilagen u. vielen Abb. im Text

„Der Angriff“ Nr. 295 vom 16. Dezember 1933:

„Alles, was man wissen muß, ist in ihm enthalten. Und wir begrüßen es, daß man nicht versäumt hat, das Schicksalsjahr 1933 im Textteil und in Bildern ganz besonders zu berücksichtigen.“

Fähnleinführer des „Deutschen Jungvolks“ in der Hitler-Jugend, Hans Christoph Müller, Frankfurt a. M.:

„... ich ihn der großen Zahl von Kalendern, die ich in meinem Bekanntenkreise kennengelernt habe, wegen seines die Jugend besonders interessierenden Inhalts vorziehe. Auch unter meinen kleinen Kameraden - ich bin Führer von 230 Jungvolk-Jungen - hat der Phoenix-Kalender begeisterten Anklang gefunden.“

Ostmarken-Rundfunk, Königsberg vom 15. Dezember 1933:

„Dieser Taschenkalendar erfüllt in vorbildlicher Weise alles, was man von ihm erwarten kann. Neben einem Bild des Führers bringt er die markantesten Köpfe der nationalsozialistischen Bewegung, Bilder und Aufsätze aus dem Leben der Hitlerjugend und vieles andere mehr. Der Kalender wird viel gekauft werden.“

Z

Phoenix-Verlag Carl Siminna

Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 31

## Das Buch dieses Jahres

(100. Todestag)

Ein einspinnendes, seelisch erquickendes Buch



**Der alte Heim** Ein Familienbuch nach Briefen, Tagebuchaufzeichnungen, mündlicher und schriftlicher Ueberlieferung. Mit guten Vollbildern. Leinen RM 5.—

Der alte Heim war einer der berühmtesten Ärzte, ein edler Menschenfreund voll Verständnis für leibliche und seelische Not, dabei ein Original voller Humor, über den noch heute eine Menge Anekdoten umlaufen. Wir begleiten Heim aus dem kinderreichen und strengen Elternhaus auf die Universität, auf weite Reisen, besuchen mit ihm seine Kranken, erleben es mit, wie er am Sterbebett der Königin Luise steht usw. usw.

Ich kann nur sagen, daß mir „Der alte Heim“ außerordentlich gefällt. Man wird durch die natürliche Schilderung ganz gefangen genommen und erlebt den Werdegang des hervorragenden Arztes. Zugleich erhält man ein Bild der Zeiten zum Ausgang des 18. und Beginn des 19. Jahrhunderts. Das Buch liest sich wie eine spannende Erzählung und verdient eine Verbreitung gleich der Bände von Kugelgen. E. J. in D.

Ihren „Alten Heim“ habe ich mit großer Liebe gelesen und dabei unser ganz modernes Zeitalter vergessen. Ich weiß nicht, wen ich mehr bewundern soll, den Vater des Alten Heim, der bei 300 Kuranten talern alle seine Söhne noch studieren lassen konnte, oder den bei aller seiner Berühmtheit so bescheidenen Dr. Heim. Das Buch hat mir viel gegeben. Glücklich als wir sind diese Menschen im „Alten Heim“, auch ohne Auto und Radio, Eisenbahn und elektrisch Licht gewesen. Das Buch sollte von allen gelesen werden, die einmal wieder recht froh sein wollen. Es ist schlechthin „lebensbejahend“, und so etwas tut uns allen heute bitter not... H. W. in S.

Den „Alten Heim“ habe ich mit sehr viel Freude gelesen und die Überzeugung gewonnen, daß diese Aufzeichnungen durchaus neben den Kugelgen-Büchern und den „Ludwig-Richter-Erinnerungen eines deutschen Malers“ bestehen können. W. J. in L.

Z

Martin Warnack / Verlag / Berlin W 9

Z